

150 Jahre Ennigerloher Mühle



Der TV Ennigerloh startete gestern Morgen das Volksradfahren 2019 an der Ennigerloher Mühle. Bilder: Schomakers



Die Tanzgruppen Joy for Life unter Leitung von Antje Rehrmann begeisterten beim Mühlenfest mit ihren Vorführungen ein großes Publikum. Weitere Bilder gibt es in einer Galerie unter www.die-glocke.de.



Die ehrenamtlichen Müller der Mühlenfreunde hatten Spaß am gut besuchten Fest. Das Bild zeigt (vorn v.l.) Klaus Schmitt, Georg Aufderheide und Sepp Pöhler, (hinten v.l.) Heinz-Josef Heuckmann, Reiner Strangfeld, Burkhard Kappel und Fritz Meyke.

Viele Gruppen beteiligen sich am Fest

Ennigerloh (dis). Das Mühlenfest hat am Samstag und Sonntag im Zeichen des Jubiläums 150 Jahre Ennigerloher Mühle gestanden. Dazu boten die Mühlenfreunde mit Unterstützung von 16 Vereinen und Gruppen aus Ennigerloh und Umgebung ein umfangreiches Programm.

Den Festauftritt bildete am Samstagabend ein gut besuchter ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Dieckmann, Pfarrer Heinrich Afflerbach und Pastoralreferentin Sabine Grimpe vor der Mühle. Anschließend wurde der Maibaum mit 29 Vereinsschildern aufgestellt.

„Das tolle ist, dass die alte Technik funktioniert“, sagte Heinz-Josef Heuckmann, Vorsitzender der Mühlenfreunde, beim Mühlenfest am Sonntag. Er erklärte aber auch, dass sich die Flügel an diesem Tag wohl nicht drehen würden, da der Wind zu schwach sei und aus der falschen Richtung komme. Aber er kündigte an, die Mühlenkappe zu drehen. Auch das sei etwas Besonderes.

Zudem gab es viele Attraktionen rund um die Mühle. Zum ersten Mal war die Bahn der Seifenkistengruppe Stromberg aufgebaut worden. Beliebt sei die „Erwachsenenkiste“, sagte Reinhard Hummels, weil die Eltern mit ih-

rem Nachwuchs gemeinsam hineinpassten. Erstmals war auch der zehn Meter hohe Kletterturm, den die Ortsgruppe Beckum des Deutschen Alpenvereins aufgestellt hatte, auf der Mühlenwiese. Jürgen Brexler und sein Team boten verschiedene Schwierigkeitsgrade an der Wand an.

Auf Klettertour gingen auch die ehrenamtlichen Müller der Mühlenfreunde. Sie erklommen die Mühlenflügel, um die Segel zu setzen. Jedoch fehlte, wie Heinz-Josef Heuckmann vorausgesagt hatte, ausreichender Wind. Gern hätte der Verein mit Windkraft Korn zu Mehl gemahlen. Zum Ausgleich zeigten die Mühlenfreunde Fritz Meyke, Klaus

Schmitt und Georg Aufderheide den Festbesuchern die Technik im Innern des Ennigerloher Wahrzeichens.

Müller Sepp Pöhler erklärte, warum sich die Mühlenflügel links herum drehen. Grund sei die Einführung der Königswelle gewesen, die zwei Mahlsteine habe antreiben können. Für die Mühlenbauer sei es kostengünstiger gewesen, für die damals neue Technik die Drehrichtung der Mühlenflügel zu ändern. Sonst hätten sie neue Mahlsteine anschaffen müssen – eine teure Angelegenheit. Die Steine aus Basaltlava seien in einem Bergwerk in der Vulkaneifel in einem Stück aus dem Fels gemeißelt worden.



Die Seifenkisten der Seifenkistengruppe Stromberg fuhren beim Mühlenfest zum ersten Mal.



Die Haus-Band des Christophorus-Hauses unter Leitung von Gudrun Gunia unterhielt musikalisch.



Mit vereinten Kräften wurde am Samstagabend der Maibaum vor der Ennigerloher Mühle aufgestellt.